

**Geschäftsbericht 2011
der Clientis Bank Thur
Genossenschaft**

Inhaltsverzeichnis

Bericht zum Geschäftsjahr 2011	2-3
Bilanz per 31. Dezember 2011	4
Erfolgsrechnung 2011	5
Mittelflussrechnung 2011	6
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand	7-9
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10-12
Informationen zur Bilanz	13-21
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	22
Informationen zur Erfolgsrechnung	23
Organe der Clientis Bank Thur	24
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	25-26

Bericht zum Geschäftsjahr 2011

Sehr geehrte Genossenschafterinnen,
sehr geehrte Genossenschafter

Die Clientis Bank Thur hat ein gutes Geschäftsjahr 2011 hinter sich. Das nach wie vor ausserordentlich tiefe Zinsniveau beschert den Kreditnehmern sehr gute Konditionen, den Sparern und Anlegern hingegen nur gerade kleine Erträge. Die Ertrags- und Kostenbudgets konnten weitgehend eingehalten werden, wobei die Migrationskosten für die neue Informatiklösung natürlich stark ins Gewicht fielen. Der Bruttogewinn und letztlich das Endresultat, der Jahresgewinn, lassen sich jedoch sehen.

Die Wirtschaft im Toggenburg

Leider war die Erholung für Unternehmen der Metall-, Werkzeug- und Maschinen-Industrie, welche von der Wirtschaftskrise stark getroffen wurden, nur von kurzer Dauer. Vor allem auf den Export ausgerichtete Schweizer Firmen leiden an der Währungssituation, welche durch die europäische Schuldenkrise verursacht wurde. Die Erträge sind in diesen Branchen ungenügend. Euro und US-Dollar sind zu tief bewertet und entsprechen nicht den realwirtschaftlichen Gegebenheiten.

Dem regional tätigen Gewerbe geht es recht gut. Das Baugewerbe und das Baunebengewerbe sind sehr gut ausgelastet, klagen aber über hohen Wettbewerbs- und Margendruck. Der Tourismus hatte sicherlich Umsatz- und Ertragsrückgänge zu verzeichnen; auch dies dürfte weitgehend auf die Währungskrise zurückzuführen sein. Breiten Teilen der Landwirtschaft machen die tieferen Produktabnahmepreise zu schaffen. Der Konsum von Gütern und Dienstleistungen ist auch im Jahr 2011 nicht geschmälert worden, sind doch die realen Erwerbseinkommen leicht gestiegen. Zudem liegt im Toggenburg die Arbeitslosenquote tief, tiefer als im Durchschnitt der Ostschweiz. Nach wie vor gilt, dass das «Wirtschaften von der Hand in den Mund» für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsunternehmungen Realität bleibt. Mittel- und Langfristprognosen sind äusserst schwierig und unsicher.

Die Entwicklung unserer Bank

Das Wachstum hat sich erfreulich fortgesetzt und die Erfolgsrechnung widerspiegelt die aktuelle Marktsituation mit einem historisch tiefen Zinsniveau. Trotzdem ist es gelungen, wiederum einen guten Geschäftsabschluss zu präsentieren. Qualität, gesunde Geschäftsgrundsätze und die Nähe zu unseren Kunden sind die Erfolgsfaktoren, aus denen wir auch in Zukunft Stärke schöpfen. All dies ist keine Frage der Grösse der Bank, obwohl für eine kleine Bank die technologischen und die regulatorischen Belastungen immens sind. Wir sind in der Region breit verankert, unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter tragen ihre Bank. Dafür sind wir dankbar und werden Sie mit einem im heutigen Zinsumfeld hohen Anteilscheinzins entschädigen.

Das bankwirtschaftliche Umfeld

Hervorgerufen durch die Immobilienkrise der Jahre 2007 und 2008 in den USA, der daraus resultierenden Finanzkrise und der dann folgenden Wirtschaftskrise wurden für die Banken – nicht nur die grossen und international tätigen – neue Vorschriften erlassen, welche Kontrollmechanismen und Informationsflüsse hervorriefen. Alles, was zwar zur Erhöhung der Sicherheit von Banken beiträgt, verursacht enorme personelle und administrative Kosten. Diese sind unausweichlich und trotz gemeinsam in der Clientis Banken Gruppe erarbeiteten Lösungen auch für kleinere Banken aufwändig und teuer. Der Druck auf die Margen ist stark spürbar. Die gemeinsame neue Informatiklösung der Clientis Gruppe ist erfolgreich eingeführt worden; die Vorbereitungen haben sich bewährt und die im Herbst erfolgte Migration unserer Bank ist gut und ohne Probleme erfolgt. Ein grosser gemeinsamer Schritt im Rahmen der Clientis Banken Gruppe ist damit getan. Zusammenschlüsse von Clientis Banken und Eröffnung von verschiedenen Clientis Filialen haben zu höherem Bekanntheitsgrad der Clientis Marke beigetragen. Die Eigenkapitalsituation der Gruppe ist sehr solide, was sich auch im konstanten, guten A3-Rating von Moody's dokumentiert.

Das Geschäftsjahr 2011

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Clientis Bank Thur Genossenschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund CHF 12 Mio. auf CHF 277 Mio. angestiegen.

Aktiven

Die flüssigen Mittel und Forderungen gegenüber Banken verzeichneten einen leichten Rückgang, betragen aber immer noch hohe CHF 24 Mio. Die Forderungen gegenüber Kunden blieben infolge Konsolidierungen von Baukrediten und Rückzahlungen von Krediten der öffentlichen Hand konstant.

Als wichtigste Geschäftssparte verzeichneten die Hypotheken in einem ausgesprochen hart umkämpften Markt ein Nettowachstum von über CHF 10 Mio. Aufgrund mangelnder Anlagemöglichkeiten für liquide Mittel wurden überdurchschnittlich viele Amortisationen auf den Hypotheken vorgenommen.

Passiven

Dank der im Konkurrenzvergleich attraktiven Konditionen haben die uns anvertrauten Kundengelder um rund CHF 12 Mio. zugenommen. Dabei waren zwischen den verschiedenen Kundengeldkategorien grössere Verschiebungen zu beobachten.

Einen wiederum ausserordentlich hohen Zuwachs verzeichnete das offene Genossenschaftskapital mit CHF 0,401 Mio. auf CHF 9,652 Mio. Dies entspricht der Neuausgabe von 802 Anteilscheinen. Die Anzahl der Genossenschafter ist auf über 2'000 angestiegen.

Erfolgsrechnung

Obwohl die Hypothekarforderungen um 5 % angestiegen sind, liegt der Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 0,6 % unter der Vorjahresgrösse und beträgt CHF 3,26 Mio. Durch die Tiefzinsphase bei den Krediten und verhältnismässig attraktiven Verzinsungen der Kundengelder bleibt die Zinsmarge wie schon im Vorjahr weiter stark unter Druck.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist ein Ertrag von CHF 395'000 erwirtschaftet worden. Die Erträge aus dem Wertschriftengeschäft haben sich aber aufgrund der Unsicherheit an den Anlagemärkten nochmals leicht reduziert. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuerte mit CHF 261'000 markant mehr als im Vorjahr zum Ergebnis bei. Wir haben unsere Fremdwährungsbestände sehr aktiv gepflegt und im richtigen Moment abgesichert. Der übrige ordentliche Erfolg beträgt CHF 91'000.

Der Personalaufwand von CHF 1,19 Mio. ist um 12 % über das Vorjahresniveau gestiegen. Die Gründe liegen in der Erhöhung der personellen Kapazität für die Einführung der neuen Informatik-Plattform und den damit verbundenen höheren Ausbildungs- und Sozialkosten. Der Sachaufwand ist um CHF 40'000 auf CHF 1,5 Mio., um knapp 3 %, gesunken. Eine positive Tendenz, die sich in den kommenden Jahren fortsetzen sollte.

Der Bruttogewinn hat um 7,2 % auf CHF 1,32 Mio. zugenommen. Ein Wert, der unter den Aspekten wie Zinsmargenerosion, steigendem Kostendruck und einmaligen Kostenfaktoren mit der IT-Migration als gut bezeichnet werden darf.

Wir haben Abschreibungen von über CHF 539'000 vorgenommen, u.a. wurden bereits Abschreibungen auf der neu eingeführten Informatik getätigt. Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste haben wir mit rund CHF 212'000 dotiert. Der ausserordentliche Ertrag resultiert grösstenteils aus Auflösungen von Rückstellungen für die Informatik. Der ausserordentliche Aufwand stellt die Dotierung der Reserven für Allgemeine Bankrisiken dar. Nach Abzug der Steuern von CHF 222'000 verbleibt ein Jahresgewinn von CHF 565'000 (+ 7 %).

Bilanzgewinn

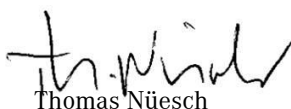
Zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem letzten Jahr stehen der Generalversammlung rund CHF 576'600 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt, einen unveränderten Anteilscheinzins von 4 %, d.h. CHF 370'520, auszuschütten. Den Reserven sollen CHF 150'000 und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke CHF 16'000 zugeführt werden.

Die Leistung


Der persönliche Einsatz einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters – ob nun Verwaltungsrat, Geschäftsleitungsmitglied, Kader, Angestellte oder Auszubildende – ist und bleibt einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Alle nehmen ihre Verantwortung gegenüber den Kundinnen und Kunden in höchstem Masse wahr. Der Wille zu Höchstleistungen ist Voraussetzung für ein qualitatives und quantitatives Wachstum für unsere Bank.

Unser Dank

Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank danken wir Ihnen ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.



Thomas Nüesch
Präsident des Verwaltungsrates



Horst Lüthi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven		31.12.2011 in CHF 1'000	31.12.2010 in CHF 1'000	Veränderung in CHF 1'000
Flüssige Mittel		8'019	11'669	-3'650
Forderungen gegenüber Banken		15'746	15'073	673
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	18'229	17'553	676
Hypothekarforderungen	3.1, 3.6	223'042	212'648	10'394
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.2	7	3	4
Finanzanlagen	3.2	2'573	2'779	-206
Beteiligungen	3.2, 3.3, 3.4, 3.6	1'765	1'719	46
Sachanlagen	3.4	7'221	3'286	3'935
Rechnungsabgrenzungen		321	382	-61
Sonstige Aktiven	3.5	47	167	-120
Total Aktiven		276'970	265'279	11'691
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		14'240	14'222	18
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		10'750	9'616	1'134
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		105'524	96'155	9'369
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		46'560	40'489	6'071
Kassenobligationen		37'316	40'871	-3'555
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3.8	46'900	48'600	-1'700
Rechnungsabgrenzungen		1'087	1'164	-77
Sonstige Passiven	3.5	366	375	-9
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	6'145	6'817	-672
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3.9, 3.11	5'693	5'153	540
Gesellschaftskapital	3.10, 3.11	9'652	9'251	401
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.11	6'400	6'250	150
Gewinnvortrag	3.11	12	11	1
Jahresgewinn	3.11	565	527	38
Total Passiven		276'970	265'279	11'691
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		12'834	9'633	3'201
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	3.1, 4.1	16'022	15'483	539
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	7'952	5'546	2'406
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	393	393	-
Verpflichtungskredite	4.2	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	4.3	-	-	-
Treuhandgeschäfte	4.4	-	-	-
Total Ausserbilanzgeschäfte		24'367	21'422	2'945

Erfolgsrechnung 2011

	2011 in CHF 1'000	2010 in CHF 1'000	Veränderung in CHF 1'000
1. Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	6'637	6'726	-89
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	-	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	60	73	-13
Zinsaufwand	-3'432	-3'514	82
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	3'265	3'285	-20
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7	8	-1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	162	186	-24
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	273	242	31
Kommissionsaufwand	-47	-50	3
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	395	386	9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	261	85	176
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	-	-
Beteiligungsertrag	70	45	25
Liegenschaftenerfolg	22	40	-18
Anderer ordentlicher Ertrag	4	3	1
Anderer ordentlicher Aufwand	-5	-4	-1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	91	84	7
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-1'188	-1'064	-124
Sachaufwand	-1'504	-1'544	40
Subtotal Geschäftsaufwand	-2'692	-2'608	-84
Bruttogewinn	1'320	1'232	88
2. Jahresgewinn			
Bruttogewinn	1'320	1'232	88
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-539	-325	-214
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-212	-362	150
Zwischenergebnis	569	545	24
Ausserordentlicher Ertrag	758	110	648
Ausserordentlicher Aufwand	-540	-	-540
Steuern	-222	-128	-94
Jahresgewinn	565	527	38
3. Gewinnverwendung			
Jahresgewinn	565	527	38
Gewinnvortrag	12	11	1
Bilanzgewinn	577	538	39
Gewinnverwendung (Antrag VR)			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-150	-150	-
Zuweisung an andere Reserven	-	-	-
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	-371	-360	-11
Anderer Gewinnverwendungen (Vergabungen)	-16	-16	-
Gewinnvortrag	40	12	28

Mittelflussrechnung 2011
(alle Zahlen in CHF 1'000)

	Mittel- herkunft CHF	2011 Mittel- verwendung CHF	Saldo CHF	Mittel- herkunft CHF	2010 Mittel- verwendung CHF	Saldo CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Jahresergebnis	565	-		527	-	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	539	-		325	-	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	-	672		244	-	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	540	-		-	-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	61	-		-	44	
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	77		76	-	
Anteilscheinzins Vorjahr	-	360		-	349	
Übrige Gewinnausschüttungen	-	16		-	16	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis	1'705	1'125	580	1'172	409	763
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Neuliberierung von Genossenschaftskapital	401	-		193	-	
Agio	-	-		-	-	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	401	-	401	193	-	193
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	-	74		37	-	
Liegenschaften	-	4'149		-	92	
Übrige Sachanlagen	-	297		-	359	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	-	4'520	-4'520	37	451	-414
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Interbankgeschäft						
- Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	1'200	-		2'500	-	
- Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	-	1'287		-	1'709	
- Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	-		-	-	
- Forderungen aus Geldmarktpapieren	-	-		-	-	
Interbankgeschäft	1'200	1'287	-87	2'500	1'709	791
Kundengeschäft						
- Spar- und Anlagegelder	9'369	-		-	978	
- Kassenobligationen	-	3'555		-	6'308	
- Verpflichtungen gegenüber Kunden	6'071	-		5'645	-	
- Hypothekarforderungen	-	10'394		-	10'256	
- Forderungen gegenüber Kunden	-	676		1'159	-	
Kundengeschäft	15'440	14'625	815	6'804	17'542	-10'738
Kapitalmarktgeschäft						
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	1'700		2'200	-	
- Finanzanlagen	206	-		260	-	
- Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	-	4		3	-	
Kapitalmarktgeschäft	206	1'704	-1'498	2'463	-	2'463
Übrige Bilanzpositionen						
- Sonstige Verpflichtungen	-	9		-	2	
- Sonstige Forderungen	120	-		-	76	
Übrige Bilanzpositionen	120	9	111	-	78	-78
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	16'966	17'625	-659	11'767	19'329	-7'562
Liquidität						
- Flüssige Mittel	3'650	-		6'601	-	
- Verpflichtungen gegenüber Banken (unter 90 Tage)	-	66		-	6	
- Forderungen gegenüber Banken (unter 90 Tage)	614	-		425	-	
Veränderung Liquidität	4'264	66	4'198	7'026	6	7'020
Total Mittelherkunft /Mittelverwendung	23'336	23'336	-	20'195	20'195	-

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit 2011

Entstehung

Die Clientis Bank Thur ging aus der Fusion der Spar- und Leihkasse Ebnet-Kappel mit der Ersparnisanstalt Unterwasser am 1.1.2001 hervor. Die Bank ist mit zwei Geschäftsstellen in Ebnet-Kappel und in Unterwasser im Obertoggenburg vertreten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätige RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0,25 % der Bilanzsumme zu leisten. Sie hat zudem eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die IT-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen und ist die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird. Zudem hat bzw. wird unsere Bank in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 83'035.- erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Wechsel IT Plattform

Die 20 Clientis Banken haben 2011 erfolgreich auf die neue Informatikplattform Finnova migriert. Der Wechsel erfolgte gestaffelt in vier Gruppen.

Die neue Plattform unterstützt die Aktivitäten der Clientis Banken, ihr Kerngeschäft zusätzlich zu den Hypothekarfinanzierungen noch systematischer auch auf die Bereiche Anlegen und Vorsorgen auszurichten. Die Clientis Mitarbeitenden erhalten neue Instrumente für die Kundenbetreuung. Finnova vereinfacht zudem die Einführung neuer Produkte und erleichtert dank standardisierter Prozesse die Zusammenarbeit in der Clientis Gruppe.

Der Wechsel auf Finnova erfolgt im Rahmen der RBA-Gruppe. Er stellt das grösste gemeinsame Informatikprojekt der seit 2004 bestehenden Clientis Gruppe dar.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 1,67 % beteiligt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4 Abs. 3 der Verordnung über die Banken und Sparkassen konzipiert. Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits unterliegt unser Institut einer

Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120 % der bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich ferner verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Austrittsentschädigung von 0,05 % der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Clientis Bank Thur. Unsere Hauptgeschäftstätigkeit liegt im klassischen Hypothekengeschäft, das durch Kundengelder sowie Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen auf dem Kapitalmarkt finanziert wird. Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 68,38 % der Bilanzsumme.

Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite gegen Deckung oder blanko. Die Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften machen einen wesentlichen Teil der Forderungen ohne Deckung aus.

Das Interbankgeschäft wird im kurz- und langfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann, sofern Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Die Anlagen erfolgen hauptsächlich in Obligationen und bei der Clientis AG (als Forderungen gegenüber Banken).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr sowie den Wertschriftenhandel für die Kundschaft. Die Dienstleistungen werden von unserer privaten Kundschaft, Gewerbetreibenden sowie den öffentlich-rechtlichen Körperschaften beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Bank betreibt keinen aktiven Handel auf eigene Rechnung im Wertschriften- und Devisenbereich. Sämtliche Dienstleistungen stellt sie aber ihren Kunden zur Verfügung.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in den bankeigenen Liegenschaften in Ebnet-Kappel und Unterwasser. Die Bank hält zudem Beteiligungen an Immobiliengesellschaften.

Risikomanagement

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Clientis Bank Thur naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Audit Committee

Vorsitz: Nüesch Thomas
(*Verwaltungsratspräsident*)
Mitglieder: Tobler Arthur
(*Verwaltungsrats-Vizepräsident*)
Walleser Paul
(*Mitglied Verwaltungsrat*)

Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Verwaltungsrat bestimmt den Vorsitz. Da sich der Verwaltungsratspräsident intensiv mit der Jahresrechnung befasst, macht es aufgrund seiner Fachkompetenz Sinn, dass dieser dem Audit Committee angehört.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaften und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Selbst bewohnte Objekte und einfache Renditeliegenschaften können intern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden. Für die übrigen Objekte (rein gewerbliche und industrielle Objekte, sowie Spezial- und Luxusobjekte) sind externe Schätzer beizuziehen.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Kreditbewilligung gegenüber Kunden bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos verwendet die Bank ein zehnstufiges Rating-System (RASY). Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Die Clientis Bank Thur begrenzt das Ausfallrisiko gegenüber Banken und anderen Drittpartien (Obligationenschuldern) durch ein Limitensystem. Anlagen erfolgen nur bei Titelschuldern, welche langfristig ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limiten, welche laufend überwacht werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch mittels Zinsschichtenbilanzen (GAP-Analysen) ermittelt. Ungleichgewichte werden abgesichert. Für die Absicherung im klassischen Bilanzgeschäft können derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz gelangen.

Der Verwaltungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen, deren Umsetzung der Geschäftsleitung übertragen ist. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA (ehemals EBK) vom 19. August 2004 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22

sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren

Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Abteilung und der Rechtsdienst der Entris Banking AG unterstützen die Clientis Bank Thur, so dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Geschäftsleitung sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Übrige Risiken

Die übrigen Risiken werden durch eine geeignete Instanzengliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Informatik, Zahlungsverkehr- und Werteschriftendienstleistungen werden von der Entris Banking AG, Gümligen, bezogen.

Das Rechnungswesen ist an die Clientis Bank Oberuzwil AG, Oberuzwil, ausgelagert.

Die Interne Revision erfolgt durch die Entris Audit AG, Uster.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Sämtliche Mitarbeiter der oben erwähnten Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeiter

Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 2 Lehrlinge (teilzeitbereinigt 9,65 Stellen).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 2011

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet:

Währung	2011	2010
EUR	1.2158	1.2495
USD	0.9389	0.9355
GBP	1.4566	1.4463

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nennwerten. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteiriskos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge aus früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert Forderungen, ausgeschieden nach Grösse und Deckungsart, in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die ungedeckten Anteile der Engagements in den Klassen 7 und 8 weisen ein latentes Risiko auf und werden auf pauschaler Basis mindestens wie folgt wertberichtigt: 25 % des ungedeckten Anteil der Klasse 7 und 50 % des ungedeckten Anteils der Klasse 8.

Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder die Bewertung zum Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden sofort über die Erfolgsrechnung verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem

Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Land): 30 Jahre
- Renditeliegenschaften (ohne Land): 40 Jahre
- Technische Installationen, sonstige Sachanlagen sowie Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: 3 - 5 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeeinrichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf der Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, die sich auf die revidierte Swiss GAAP FER 16 abstützen.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in den Passiven der Bilanz gebildet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bank hat keine derivativen Finanzinstrumente im Handelsgeschäft.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten

Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch die Migration auf eine neue Kernbankensoftware gibt es im Vergleich zur Darstellung im Vorjahr Verschiebungen zwischen «Übrige Verpflichtungen ggü. Kunden» und «Verpflichtungen ggü. Kunden in Spar- und Anlageform». Dies ist mit der Neuzuteilung von Kontoarten zu begründen. Die Auswirkungen sind unwesentlich. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Zusätzlich gibt es Verschiebungen zwischen den «Hypothekarforderungen» und den «Forderungen ggü. Kunden». Dies ist auf die unterschiedliche Codierung von Zusatzdeckungen bei hypothekarisch gedeckten Krediten im neuen IT-System zurück zu führen. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Verschiebungen innerhalb der Gesamtposition Kundenausleihungen aufheben, verzichten wir auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen.

Ansonsten sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2011 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenkundig gewesen wären.

Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften (Deckungsarten)

Übersicht nach Deckungsarten

	hypothekarische Deckung in CHF 1'000	andere Deckung in CHF 1'000	ohne Deckung * in CHF 1'000	Total in CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	3'066	2'346	12'817	18'229
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	153'645	-	1'335	154'980
Büro- und Geschäftshäuser	1'455	-	-	1'455
Gewerbe und Industrie	59'536	-	3'038	62'574
Übrige	3'823	-	210	4'033
Total Ausleihungen				
31.12.2011	221'525	2'346	17'400	241'271
<i>Vorjahr</i>	<i>210'501</i>	<i>2'999</i>	<i>16'701</i>	<i>230'201</i>
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	-	-	16'022	16'022
Unwiderrufliche Zusagen	5'278	-	2'674	7'952
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	393	393
Total Ausserbilanz				
31.12.2011	5'278	-	19'089	24'367
<i>Vorjahr</i>	<i>3'550</i>	<i>374</i>	<i>17'498</i>	<i>21'422</i>

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuld- betrag in CHF 1'000	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten in CHF 1'000	Nettoschuld- betrag in CHF 1'000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1'000
Gefährdete Forderungen				
31.12.2011	7'141	4'788	2'353	2'353
<i>Vorjahr</i>	<i>7'202</i>	<i>4'468</i>	<i>2'734</i>	<i>2'734</i>

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

3.2.1 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	31.12.2011 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Schuldtitel		
- davon börsenkotierte*	-	-
- davon nicht börsenkotierte	-	-
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
Beteiligungstitel	-	-
- davon eigene Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle	7	3
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7	3
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

3.2.2 Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2011 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000	31.12.2011 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Schuldtitel	2'569	2'775	2'606	2'842
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-	-	-
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'400	2'703	2'434	2'767
- davon nach dem Niederstwertprinzip bewertet	169	72	172	75
Beteiligungstitel	4	4	7	7
- davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	2'573	2'779	2'613	2'849
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'603	1'866	-	-

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

3.2.3 Beteiligungen

	31.12.2011 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
mit Kurswert	249	-
ohne Kurswert	1'516	1'719
Total Beteiligungen	1'765	1'719

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
				Kapitalanteil in CHF 1'000	Kapitalanteil in Prozent	Kapitalanteil in Prozent
Acker AG	Ebnat-Kappel	Immobilien-Gesellschaft	1'300	200	15%	15%
Immo Oberdorfstrasse AG	Ebnat-Kappel	Immobilien-Gesellschaft	500	250	50%	50%

3.4 Anlagespiegel

	Anschaf- fungswert in CHF 1'000	Bisher aufge- laufene Abschrei- bungen in CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr in CHF 1'000	Berichtsjahr			Buchwert 31.12.2011 in CHF 1'000
				Investi- tionen in CHF 1'000	Desinvesti- tionen in CHF 1'000	Abschrei- bungen in CHF 1'000	
Beteiligungen							
Mehrheitsbeteiligungen	665	-	665	-	-10	-	655
Minderheitsbeteiligungen	1'282	-228	1'054	84	-	-28	1'110
Total Beteiligungen	1'947	-228	1'719	84	-10	-28	1'765
Sachanlagen							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	4'497	-1'838	2'659	11	-	-136	2'534
- Andere Liegenschaften	-	-	-	4'138	-	-	4'138
Übrige Sachanlagen	1'133	-573	560	297	-	-308	549
<i>davon Migrationskosten Finnova</i>	<i>450</i>	<i>-</i>	<i>450</i>	<i>286</i>	<i>-</i>	<i>-245</i>	<i>491</i>
Total Sachanlagen	5'630	-2'411	3'219	4'446	-	-444	7'221

Brandversicherungswerte

	in CHF 1'000
Brandversicherungswert der Liegenschaften	4'789
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	1'400

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	Sonstige Aktiven 31.12.2011 in CHF 1'000	Sonstige Passiven 31.12.2011 in CHF 1'000	Sonstige Aktiven Vorjahr in CHF 1'000	Sonstige Passiven Vorjahr in CHF 1'000
Indirekte Steuern	13	297	67	256
Abrechnungskonten	34	48	100	14
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationsanleihen	-	-	-	31
Übrige Aktiven und Passiven	-	21	-	74
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	47	366	167	375

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2011		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht in CHF 1'000
Verpfändete Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekar- forderungen für Pfandbriefdarlehen	64'719	50'652	62'504	52'488
Beteiligungen	577	-	577	-
Total verpfändete Aktiven	65'296	50'652	63'081	52'488
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	-	keine	-

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung bei der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	auf den 31.12.2010 in Prozent	auf den 31.12.2009 in Prozent
bafidia Pensionskasse	105	105

Gemäss Information der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2011 ein Deckungsgrad von 100% bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 4%. Die Pensionskasse hat beschlossen, den technischen Zinssatz auf den 1. Januar 2012 auf 3.5% zu senken. Diese Reduktion hat zur Folge, dass sich der Deckungsgrad per 30. September 2011 auf 96.5% reduziert. Aufgrund der Zukunftsaussichten und der Höhe der Unterdeckung wird vorerst auf Sanierungsmassnahmen verzichtet.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass bei Vorliegen einer leichten Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für den Arbeitgeber entsteht.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2011 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2011 der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Bei der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge besteht eine vollständige Rückdeckung bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Basler). Es kann in der Regel weder eine Unter- noch eine eigentliche Überdeckung eintreten. Das bedeutet, dass neben den Risiken im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Folgen von Alter (Langlebigkeit), Tod und Invalidität auch das Kapitalmarktrisiko der Anlagen rückgedeckt ist.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

	Gewichteter Durchschnittszins in % 31.12.2011	Fälligkeiten	ausstehender Betrag in CHF 1'000 31.12.2011
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	2.367	2012 - 2032	46'900
Total			46'900

fällig	2012 in CHF 1'000	2013 in CHF 1'000	2014 in CHF 1'000	2015 in CHF 1'000	2016 in CHF 1'000	nach 2016 in CHF 1'000	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	11'700	8'000	5'000	8'200	1'000	13'000	46'900
Total	11'700	8'000	5'000	8'200	1'000	13'000	46'900

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

Alle Zahlen in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Änderung der Zweck- bestim- mung (Umbuch- ungen)	Wiederein- gänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	5'889	-210	-	-	-	-366	5'313
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	928	-	-	-	210	-306	832
Subtotal	6'817	-210	-	-	210	-672	6'145
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	6'817	-210	-	-	210	-672	6'145
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	6'817	-	-	-	-	-	6'145
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5'153	-	-	-	540	-	5'693
davon versteuert	168						697

3.10 Gesellschaftskapital

	31.12.2011			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1'000	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital in CHF 1'000	Gesamt- nominalwert in CHF 1'000	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital in CHF 1'000
Genossenschaftskapital	9'652	19'303	9'431	9'251	18'501	9'143
Total Gesellschaftskapital	9'652	19'303	9'431	9'251	18'501	9'143

Gemäss Art. 4 unserer Statuten kann kein Genossenschafter mehr als 20 Anteilscheine übernehmen.
Jeder Genossenschafter besitzt lediglich 1 Stimme.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	31.12.2011 in CHF 1'000
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Genossenschaftskapital	9'251
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'250
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5'153
Bilanzgewinn	538
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	21'192
Veränderungen:	
+ Neulibrierung Anteilscheinkapital	401
+ Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	540
- Anteilscheinzins und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-376
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	565
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	22'322
davon Einbezahltes Genossenschaftskapital	9'652
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'400
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5'693
Bilanzgewinn des Berichtsjahres	577

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in	fällig 12 Monaten bis zu 5 Jahren in	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	8'019	-	-	-	-	-	-	8'019
Forderungen gegenüber Banken	982	-	1'568	9'866	3'330	-	-	15'746
Forderungen gegenüber Kunden	-	11'596	1'000	4'200	1'433	-	-	18'229
Hypothekarforderungen	30	36'939	10'380	18'863	115'684	41'146	-	223'042
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7	-	-	-	-	-	-	7
Finanzanlagen	4	-	150	1'500	919	-	-	2'573
Total Umlaufvermögen								
31.12.2011	9'042	48'535	13'098	34'429	121'366	41'146	-	267'616
<i>Vorjahr</i>	<i>12'825</i>	<i>50'144</i>	<i>17'446</i>	<i>28'575</i>	<i>116'986</i>	<i>33'749</i>	<i>-</i>	<i>259'725</i>
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	6'250	4'500	-	10'750
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	-	105'524	-	-	-	-	-	105'524
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	18'561	827	9'964	10'657	6'551	-	-	46'560
Kassenobligationen	-	-	1'235	4'708	30'044	1'329	-	37'316
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	3'000	8'700	22'200	13'000	-	46'900
Total Fremdkapital								
31.12.2011	18'561	106'351	14'199	24'065	65'045	18'829	-	247'050
<i>Vorjahr</i>	<i>15'647</i>	<i>97'747</i>	<i>9'500</i>	<i>28'637</i>	<i>64'847</i>	<i>19'353</i>	<i>-</i>	<i>235'731</i>

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2011 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Organkredite	5'500	6'716

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Diese Vergünstigungen werden auch für die übrigen Mitarbeiter der Bank angewendet.

Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 Bilanz nach In- und Ausland

Der Anteil des Auslandgeschäftes ist für unsere Bank unwesentlich.

3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

Der Anteil des Auslandgeschäftes ist für unsere Bank unwesentlich.

3.16 Bilanz nach Währungen

Der Fremdwährungsanteil beläuft sich auf weniger als 1% der Bilanzsumme. Die Währungssaldi sind unbedeutend.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2011 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Gewährleistungsgarantien	857	881
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	14'515	13'999
Girovereinbarung Entris Banking AG	265	262
Unwiderrufliche Verpflichtungen	-	-
Übrige Eventualverbindlichkeiten	385	341
Total Eventualverpflichtungen	16'022	15'483

4.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

4.4 Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine offenen Treuhandgeschäfte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Devisen- und Sortenhandel	260	83
Edelmetallhandel	1	2
Wertschriftenhandel	-	-
Total	261	85

5.3 Personalaufwand

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Gehälter Bankbehörden und Personal	972	887
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge	58	51
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	54	44
Personalnebenkosten	104	82
Total	1'188	1'064

5.4 Sachaufwand

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Raumaufwand	27	11
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	650	695
Übriger Geschäftsaufwand	827	838
Total	1'504	1'544

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im ausserordentlichen Ertrag sind CHF 366'000.- Auflösung Wertberichtigungen enthalten. Zudem wurden in dieser Position CHF 305'775.10 Rückstellungen für das IT-Migrationsprojekt aufgelöst. Zusätzlich enthält diese Position eine Auszahlung aus dem Fonds zur Hilfeleistung (RBA-Futura) über CHF 83'035.-. Die restlichen ausserordentlichen Erträge von CHF 3'178.80 setzen sich aus diversen nicht das Jahr 2011 betreffenden Erträgen zusammen. Die Position 'Ausserordentlicher Aufwand' beinhaltet CHF 540'000.- Bildung für Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Organe der Clientis Bank Thur (Stand 31. Dezember 2011)**Verwaltungsrat***Präsident*

Thomas Nüesch*, Ebnat-Kappel *seit 2010*

Vizepräsident

Arthur Tobler*, Alt St. Johann *seit 1993*

Mitglieder

Thomas Gassler, Ebnat-Kappel *seit 1996*

Michael Kauf*, Ebnat-Kappel *seit 2007*

Christian Nüssli*, Ebnat-Kappel *seit 1999*

Paul Walleser*, Ebnat-Kappel *seit 1993*

Geschäftsleitung*Vorsitzender der Geschäftsleitung*

Horst Lüthi, Ebnat-Kappel

Mitglied

Marcel Grunder, Unterwasser

Personal

Beatrix Bürge-Rutz, Ebnat-Kappel

Luzia Frey, Ebnat-Kappel

Petra Gehrig, Ebnat-Kappel

Marina Hüppi-Steiner, Ebnat-Kappel

Doris Kalberer, Ebnat-Kappel

Yvonne Langenegger, Ebnat-Kappel

Cornelia Meile-Beck, Ebnat-Kappel

Caroline Schäpper, Ebnat-Kappel

Pia Steiner, Ebnat-Kappel

Jacqueline Grunder, Unterwasser

Erika Zimmermann, Unterwasser

Auszubildende

Alessia Edinger, Ebnat-Kappel

Renato Eisenring, Ebnat-Kappel

Revisionsstellen

PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen

Entris Audit AG, Uster

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 08/24 «Überwachung und Interne Kontrolle Banken»



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis Bank Thur Genossenschaft
Ebnat-Kappel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Clientis Bank Thur Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 23) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

*PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 4 / Kornhausstrasse 26, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Prüfer

Reto Schmid
Revisionsexperte

St. Gallen, 7. Februar 2012

Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen:
Sprechen Sie mit uns.

Hauptsitz

Kapplerstrasse 21
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 071 992 35 35

Filiale

Unterwasser
Stitz
9657 Unterwasser
Tel. 071 999 12 15

info@bankthur.clientis.ch
www.bankthur.clientis.ch

Clearing-Nr. 6977
Postcheck-Nr. 30-38245-0
SWIFT-Code RBABCH22977
MWST-Nr. 124151

Starke Persönlichkeiten an meiner Seite